



## Aus dem Vereinsleben ■

### Für Kunst und Kultur

Das Alfelder Volksmusikzentrum zu nutzen und Kunst und Kultur vermehrt in Alfeld anzusiedeln, das haben sich die Mitglieder von „Alfeld macht Theater“ im Februar 2014 in ihrer Satzung festgeschrieben.

Theresa Linhard und Karin Haas hatten schon länger die Idee, einen eigenen Theaterverein auf die Beine zu stellen. Im April 2013 luden sie Interessierte in die Turnhalle der Alfelder Grundschule zu einem ersten Treffen ein. Das Ergebnis daraus war die Suche nach einem ersten Stück für das Dorffest im Juli. Der erste Auftritt war ein großer Erfolg und so folgte der nächste Schritt: die Gründung eines eigenständigen Vereins.

Im Februar 2014 wurde „Alfeld macht Theater“ offiziell gegründet und auch als gemeinnützig anerkannt. Seither hat die Gruppe immer wieder bei Veranstaltungen anderer Vereine mitgewirkt, wie



zuletzt beim Bockbierfest des Gesangverein Liederkranz. In den vergangenen beiden Jahren beteiligte man sich am Ferienprogramm der Gemeinde mit dem Angebot eines Kindertheaters. Zusätzlich wurde der Alfelder Bücherbasar ins Leben gerufen.

Nun stand aber zum ersten Mal eine eigenständige Theateraufführung auf dem Programm.

Die Idee kam während der Proben zum letzten Einakter: Warum sollte der ganze Aufwand eigentlich wegen einer einzigen Aufführung betrieben werden? So war sich die Gruppe auch schnell einig, einen zweiten Termin anzubieten, vorab mit Kaffee und Kuchen. Und siehe da, der Satzungszweck wurde bestens erfüllt, das Volksmusikzentrum war bis auf den letzten Platz gefüllt. „Alfeld macht Theater“ hat damit seinen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur geleistet.

*Wer Interesse hat, im Theaterverein auf, hinter oder neben der Bühne mitzuwirken, ist herzlich eingeladen. Informationen und Kontakt hierzu unter [www.alfeld-macht-theater.de](http://www.alfeld-macht-theater.de)*

Text & Fotos: K. Rösel



### Nicht verpassen



**31.05.-02.06., Holzbogenbau-Kurs** bei Grünspecht, Mittelburg / Pommelsbrunn

**04.06., Neugierige Rotkehlchen** – Natur entdecken für Kinder von 3-6 Jahren, Grünspecht, 15-16 Uhr, Streuobstwiese am Stausee

**07.06., Dämmerchoppen** beim SC Happurg, 18 Uhr, Sportheim

**07.06., Wilde Kids** – Natur-entdeckungsnachmittage für Kinder ab 7 Jahren, Grünspecht, 15-18 Uhr, Streuobstwiese am Stausee

**09.06., Pfingstgottesdienst** der Kirchengemeinde Happurg/Kainsbach, 8.30 Uhr, Kirche Kainsbach

**09.06., Pfingstgottesdienst** der Kirchengemeinde Happurg/Kainsbach, 9.30 Uhr, Kirche Happurg

**10.06., Pfingsttreffen** der Kirchengemeinden Albachtal, 9.30 Uhr, Waldlichtung bei Gotzenberg



**22.06., Sonnwendfeier** der FF Schupf, 19 Uhr, Vereinsheim

**22.06., Sonnwendfeier** des SC Happurg, 18.30 Uhr, Sportgelände

**22.06., Sonnwendfeier** des Arzberger Wanderclubs, 18 Uhr, Lämmermannhalle

**27.06.-01.07., Kirchweih** der FF Thalheim, ab 20 Uhr, FF-Haus

**30.06., Kirchweihfestgottesdienst** der ev. Kirchengemeinde Thalheim, 9 Uhr, Kirche Thalheim

### VG: Aufgepasst

#### Hundekot im Futter

Viele Menschen freuen sich derzeit über die Schönheiten der Natur. Gesetzliche Regelungen zu deren Schutz sind im bayerischen Naturschutzgesetz festgelegt.

In Artikel 30 ist bestimmt, dass „landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzte Flächen während der Nutzzeit nur auf vorhandenen Wegen betreten werden dürfen. Als Nutzzeit gilt die Zeit zwischen Saat oder Bestellung und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses.“

Dies ist eine klare gesetzliche Regelung, die aber leider



viele anscheinend nicht kennen oder nicht beachten. Beim Ausführen von Hunden sorgen zudem deren Hinterlassenschaften für große Probleme.

Hunde können mit dem Parasiten „Neospora caninum“ befallen sein, so der Präsident der mittelfränkischen Tierärzte, Dr. Peter Schieber. Wird infizierter

Hundekot von Milchkühen über das Futter von Feldern und Wiesen aufgenommen, kann dies zu Unfruchtbarkeit, Fehl- und Totgeburten führen. Dies bestätigen immer wieder amtliche Untersuchungen.

Solches kann verhindert werden, wenn Hunde während der Nutz- und Vegetationszeit nicht auf landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Felder gelassen werden. „Tragen Sie zum Wohl unserer Tiere und zur Gewinnung von hochwertigem und sauberem Futter bei“, bittet daher leitender Landwirtschaftsdirektor Werner Wolf vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Foto).